

***Psychologische Berufsfelder
zur Förderung von Gesundheit***

Neue Chancen entdecken

herausgegeben von

Maximilian Rieländer

Julia Scharnhorst

Deutscher Psychologen Verlag GmbH Bonn

2005

Vorwort

Maximilian Rieländer & Julia Scharnhorst

„Psychologische Berufsfelder zur Förderung von Gesundheit – Neue Chancen entdecken“

„In der Krise des krankheitsorientierten Gesundheitswesens mit Einsparungen in der Gesundheits- und Sozialpolitik gewinnen gesundheitsfördernde Maßnahmen mit präventiven (Neben-)Wirkungen für Menschen und Politik an Bedeutung.

Als PsychologInnen können wir die gesundheitspsychologische Chance nutzen, durch Fach- und Berufsarbeit primär Gesundheitsförderung anzuzielen und so optimistische Blickweisen für die Zukunft fördern.

PsychologInnen stellen gesundheitspsychologische Berufsfelder vor und erläutern, wie sie in verschiedenen Feldern mit gesundheitsförderndem bzw. ‚salutogenetischem‘ Verständnis arbeiten.“

Mit diesen Aussagen wurde der **Thementag des Fachbereiches Gesundheitspsychologie „Gesundheit und Wohlbefinden als Ziele gesundheitspsychologischer Berufsfelder“** beim BDP-Kongress am 03.10.2003 in Bonn vorgestellt.

Die Referate zu diesem Thementag bilden die Grundlage für das vorliegende Buch, ergänzt um weitere Beiträge zu gesundheitspsychologischen Berufsfeldern, die seit dem Jahr 2001 im BDP und im Fachbereich Gesundheitspsychologie entstanden sind.

Mit diesem Buch wird eine Tradition von Tagungsberichten zum Berufsfeld der psychologischen Gesundheitsförderung und Gesundheitspsychologie als Veröffentlichungen des Deutschen Psychologen Verlages (DPV) im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen fortgesetzt.

Als bisherige Tagungsberichte sind erschienen:

- REULECKE, W. & POHLE, C. (Hrsg.): *„Gesundheit und Lebensqualität“*; Bonn: DPV 1993.
- RIELÄNDER, M., HERTEL, L. & KAUPERT, A. (Hrsg.): *„Psychologische Gesundheitsförderung als zukunftsorientiertes Berufsfeld“*; Bonn: DPV 1995.
- PULVERICH, G. (Hrsg.): *„Weiterbildung und Gesundheitspsychologie“*; Bonn: DPV 1996.
- RIELÄNDER, M. & BRÜCHER-ALBERS, C. (Hrsg.): *„Gesundheit für alle im 21. Jahrhundert – Neue Ziele der Weltgesundheitsorganisation mit psychologischen Perspektiven verwirklichen“*; Bonn: DPV 1999.

In diesem Buch geben die zwei ersten Beiträge nach einer Analyse des Arbeitsmarktes einen Überblick über bisherige und neue Berufsfelder zur psychologischen Gesundheitsförderung sowie über Qualifizierungsmöglichkeiten. Die nächsten Beiträge erläutern allgemeinere theoretische und methodische Ansätze zur Gesundheitsförderung, auch zur Förderung der seelischen Gesundheit. Weiterhin werden Gesundheitsberatung, Gesundheitstrainings, Familienhilfe, Patientenberatung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen als wichtige Tätigkeitsfelder der Gesundheitsförderung vorgestellt. Neuere Berufsfelder werden auch durch drei weitere ausgedehnte Berichte beschrieben, die auf den Berufserfahrungen der AutorInnen beruhen, nämlich die Arbeit für die Sicherheit unserer Kinder, die Arbeit für Menschen mit Behinderungen und die Arbeit für Menschen in ihrer letzten Lebensphase und im Prozess ihres Sterbens. PsychologInnen können auch im Rahmen von Krankenkassen für die Gesundheit arbeiten; dazu berichten zwei AutorInnen ausführlich und konkret über Managementtätigkeiten im Bereich der Krankenversicherungen.

Für die Gesellschaft und die Gesundheitspolitik sind **Perspektiven positiven Erlebens von Gesundheit** als Gesundheitsförderung und „Wellness“ wichtig gegenüber Krankheitsperspektiven der Prävention, Therapie und Rehabilitation. So wird die salutogenetische Sicht der bisher vorherrschenden pathogenetischen gegenübergestellt.

Wir alle leben zwischen Krankheit und Gesundheit, weder vollständig gesund noch vollständig krank. Gesundheitsförderung lenkt dabei den Blick auf positive Gesundheitsziele.

Als PsychologInnen wissen wir: Die Phänomene, auf die wir unsere Aufmerksamkeit lenken, werden verstärkt. Die Aufmerksamkeit auf Krankheit und ihre Abwesenheit fördert Denkhaltungen, die zu einem auf Krankenbehandlung gerichteten Verhalten und Gesundheitssystem beitragen. Es ist leichter, positive Gesundheitsperspektiven anzuzielen und positives Verhalten zu fördern, als negatives Verhalten zu vermindern.

Für hauptberufliche Tätigkeiten in der psychologischen Gesundheitsförderung gilt der Aufruf bei der Eröffnung der Tagung „Psychologische Gesundheitsförderung als zukunftsorientiertes Berufsfeld“ von 1994 auch noch heute:

„PsychologInnen müssen ihre Kompetenzen für die Gesundheitsförderung selbstbewusst definieren sowie aktiv, innovativ, kreativ und offensiv darstellen und gestalten.“ (Rieländer, M. u. a., Psychologische Gesundheitsförderung als zukunftsorientiertes Berufsfeld, Bonn, DPV 1995, S.24) Sie benötigen persönlichen Pioniergeist, gesellschaftliche Wachheit und die eigene Entwicklung beruflicher Konzeptionen. Sie finden kaum fertige, in Büchern ‚vorgekaute‘ Rezepte, die beruflichen Erfolg garantieren.

Vorwort

Gliederung

Vorwort	S. 4
Perspektiven für Gesundheitspsychologen: Arbeitsmarkt und Qualifikationsmöglichkeiten Maximilian Rieländer	S. 8
Jenseits der Hauptverkehrsadern – neue Tätigkeitsfelder für Psychologen im Gesundheitswesen Christian Loffing	S. 33
Seelische Gesundheit durch Beratung und Therapie fördern Maximilian Rieländer	S. 46
Kreatives Schreiben zur psychologischen Selbsthilfe für seelische Gesundheit fördern Dr. Barbara Schulte-Steinicke	S. 61
Das Graves-Modell als Beitrag zur Salutogenese Ulrich Grannemann & Susanne Kopp	S. 71
Ein neues Berufsfeld: Gesundheitsberatung/-coaching Julia Scharnhorst	S. 85
Herausragende gesundheitspsychologische Programme Julia Scharnhorst	S. 88
Gesundheitsförderung für belastete Familien Maximilian Rieländer	S. 97
Gesundheitspsychologie in der Patientenberatung Julia Scharnhorst	S. 102
Präventionsleistungen der gesetzlichen Krankenkassen Maximilian Rieländer & Martina Abel	S. 110
Unterstützung von Selbsthilfegruppen Maximilian Rieländer & Martina Abel	S. 117

Vorwort	
Die Sicherheit unserer Kinder verbessern – durch psychologische Arbeit als Geschäftsführerin Martina Abel	S. 126
Menschen mit Behinderungen und ihre Familien im Dschungel des medizinischen Gesundheitswesens – ein psychologisches Tätigkeitsfeld?! Susanne von Daniels	S. 135
Psychologisches Denken und Handeln im Umfeld ambulanter Sterbe- und Trauerbegleitung Josef Kafko	S. 156
Psychologische Tätigkeit für Gesundheitsförderung und Prävention auf der Ebene der Spitzenverbände der Krankenkassen Karin Schreiner-Kürten	S. 179
Gesundheitsmanagement in der privaten Krankenversicherung Julia Scharnhorst	S. 184
Gesundheitsinformationen durch neue Medien Julia Scharnhorst	S. 193
Die Autorinnen und Autoren	S. 202